

Deutsches Institut für Bankwirtschaft

Schriftenreihe

Band 10

Editorial

Der vorliegende neue Band der Schriftenreihe des Deutschen Instituts für Bankwirtschaft birgt ein kleines Doppeljubiläum. Zu einen ist mit Band 10 erstmals die Zweistelligkeit erreicht, zum anderen ist die Gesamtzahl der seit 2008 publizierten Forschungsarbeiten mit den drei neuen Veröffentlichungen zum Jahresausklang 2013 auf insgesamt 30 angewachsen.

Das ausklingende Jahr 2013 hat aus bankwissenschaftlicher Sicht erneut erinnerungswürdige Ereignisse mit sich gebracht. Zum Beispiel erreichte der DAX Aktienindex im Oktober erstmals einen Stand über 9.000 Punkten. Auch wenn der DAX ein Performance Index ist und sein Pendant als DAX Kursindex noch deutlich unter den früheren Kurs-Höchstständen aus den Jahren 2000 und 2007 notiert, ist ein neues all-time-high bemerkenswert. Mindestens ein Teil dieser Kursentwicklung an den Aktienmärkten kann dabei als zinsinduziert interpretiert werden. So beschloss die Europäische Zentralbank für den Euroraum zwei Mal in 2013 ein neues all-time-low im Hauptrefinanzierungszinssatz für die Geschäftsbanken. Zuerst im Mai mit 0,5 % Zinsen pro anno, dann im November mit einer weiteren Halbierung auf historisch niemals zuvor gesehene 0,25% p.a.

Neben diesen Entwicklungen war auch die Erhebung einer einmaligen, nach Einlagengröße gestaffelten Sondersteuer auf alle Sparguthaben in Zypern im März von historischer Dimension. Durch die Gestaltung als eine Sondersteuer blieb dabei die zuvor viel diskutierte Relevanz der Einlagensicherungsgrenze von 100.000 Euro je Sparer außen vor.

Vor diesem Hintergrund erscheinen nun drei neue Arbeiten zu aktuellen Themen aus Wirtschaft und Finanzen.

Katrin Jerjomenko gibt zunächst einen Einblick in die Abkommen zur Regulierung von staatlichen Exportfördermaßnahmen. Solche Regulierungen sind notwendig, um der Gefahr eines internationalen Wettbewerbs um staatliche Exportfördermaßnahmen zu begegnen und faire Wettbewerbsbedingungen zu erreichen.

Fabian Schuster geht dann der Frage nach, ob die Regeln des Islamic Banking nicht eine stabile Alternative bieten können zu der immer wieder von heftigen Krisen begleiteten Grundordnung der westlichen Bankensysteme. In diesem Zusammenhang werden auch die Potentiale des deutschen Marktes für Islamic Banking Angebote analysiert.

Schließlich befasst sich Peggy Fischer mit der Lage der deutschen Schifffahrt. Hierzu werden ökonomische Rahmenbedingungen, die Rolle der finanzierenden Banken und die Anforderungen an politische Klimaschutzziele betrachtet. Neben Zielkonflikten, die sich zeigen, werden dabei auch mögliche Chancen eines Green-Shipping erörtert.

Berlin im Dezember 2013

Prof. Dr. Henrik Schütt

Deutsches Institut für Bankwirtschaft

In: Deutsches Institut für Bankwirtschaft – Schriftenreihe, Band 10 (12/2013)

ISSN 1869-635X erhältlich unter:

<http://www.deutsches-institut-bankwirtschaft.de/schriftenreihe>